

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 91. Donnerstag, den 1. April, 1819

Schulen der hiesigen Armenanstalt.

Da von vielen Selten her der Wunsch gegen Unterzeichneten geäußert ward, noch mehrere Auszüge aus den, die seit 1803 errichtete hiesige neue Armenanstalt betreffenden 16 jährlichen Anzeigen zu fertigen, weil man dadurch nicht nur allgemeiner in den Stand gesetzt werde, die mannichfachen großen Segenleistungen einzusehen, die von dieser Anstalt ausgegangen sind, sondern weil auch dadurch am besten vernünftige Grenzen aufgestellt würden, innerhalb welchen sich die Urtheile über diese wichtige Sache bewegen müssen. Und wie leicht ist es dann möglich, daß die Ueberzeugung von dem Geschehenen den Entschluß in diesem und jenem Gemüthe hervorruft oder belebt und stärkt und nährt und beflügelt, auch für die Zukunft Alles aufzubieten, damit dieser schöne Baum des Lebens und des Segens unter uns immer fester wurzle, immer stärkere und brei-

tere Aeste und Zweige gewinne, unter seinem Schatten immer Mehrere aufnehmen könne und immer reichlichere und erquickendere Früchte trage?! Denn in dem guten Menschen ist der edle Entschluß, aus vernünftiger Ueberzeugung entsprungen, gleich einem elektrischen Funken, der Geist und Gemüth in Einem Augenblicke durchzückt, erleuchtet und erwärmt.

Eine der schönsten und vorzüglichsten Segnungen der Armenanstalt ist unstreitig die, daß sie sich der armen verlassenen Kinder so edel und wohlthätig annimmt, sie nicht bloß ernähret und bekleidet, sondern sie auch zu nützlichen und brauchbaren Staatsbürgern, zu guten Menschen und zu wahren Christen erziehen läßt. Wahrlich, dieß ist der schönste und unverwelklichste Erntekranz, den diese Anstalt auf den heiligen Altar der Menschheit und des Vaterlandes niederlegen konnte und unelgennützig und wohlwollend niedergelegt hat! Denn nachdem im Jahre